

Mindestens 582 Jahre hat der Bartholomämarkt in Beimbach auf dem Buckel. Heute dreht sich dort alles um alte Landtechnik, aber auch die Geselligkeit kommt natürlich nicht zu kurz.

Kartoffeln und ein praktischer Leckerbissen

Es ist wichtig, dass solche Sachen noch gezeigt werden“, meint Stefan Schürle. Der Landwirt aus Ruppertshofen hat an seinem Deutz D30 aus dem Jahr 1962 ein noch wesentlich älteres Vorkriegsmodell eines Kartoffellegegerätes angebracht, das ursprünglich noch von Pferden gezogen wurde. Auf dem Stoppelacker von Daniel Deitigsmann zog er seine Reihen mit Hermann Weber an den beiden Lenkgriffen und Henry Tuchenhagen, der mit dem Eimer hinterher lief und Erdäpfel steckte. Erdäpfel im wahrsten Sinne des Wortes: Zur Vorführung wollte man keine Lebensmittel verschwenden, deshalb wurde statt Kartoffeln frühreifes Fallobst gesteckt.

Der Kartoffelsammelroder von Tobias Keberer ist bis heute auf dem elterlichen Betrieb in Roßbürg im Einsatz. Beim „Bartlmä“ zog das historische Erntegerät mit Abstand das Interesse vieler Besucher auf sich – ist es doch ungemein praktisch und bequem, im Sitzen die gerodeten Kartoffeln auf dem Förderband auszulesen und in das Band daneben zu legen, das die tolle Knolle direkt in einen Sack befördert. Seiner Schwester Lisa mit Freund Leo Ludwig sowie Matthias und Alexander Ickert aus Öhringen hat es jedenfalls großen Spaß gemacht, auf der Maschine ein „Rängele“ abzuernten.

Praktische Leckerbissen für Schlepperfahrer hatte Fritz Rupp aus Creglingen-Weiler im Angebot. Das original „Schlepper-Weckle mit ordentlich was drin“ ist in Wirklichkeit ein handfester Riesenweck, der exakt in die Brusttasche einer Traktoristen-Latzhose passt und gerade noch von einer Männerhand umfasst werden kann, sodass die zweite Hand für die Bierflasche frei bliebe, erklärt der Erfinder des herzhaften Roggen-Sauerteig-Gebäcks. Mit Frau Evelyn bot er seine rustikale Hausmannskost aus eigener Produktion auf dem kleinen, aber feinen Bauernmarkt vor dem Festzelt an.

Die alte bäuerliche Handwerkskunst des Korbflechtens führten Ursula und Friedrich Kleinert aus Rot am See vor. Seit 60 Jahren beherrscht Friedrich Kleinert die Kunst, aus heimischen Weidenruten schöne Körbe in allen Größen und Variationen herzustellen. Er pflegt damit die Familientradition weiter, die sein Vater ihm in die Wiege gelegt hat. Claudia und Gerhard Bosch aus Elshausen sind mit ihrem schmucken historischen Steyr-Traktor zum ersten Mal in Beimbach dabei, und sie sind begeistert von dem Angebot der Kleinerts und den günstigen Preisen. Für ihren Bulldog brauchen sie noch eine Art Kofferraum für mitgenommene Utensilien, deshalb bestellten sie einen passgenauen Deckelkorb, der ihrem vierrädrigen Schmuckstück als handgefertigtes Unikat demnächst zur Zierde gereichen wird.

Geselligkeit war Trumpf über die drei tollen Beimbacher Tage. Bereits am Freitagabend bebte das Zelt, als die auf dem „Bartlmä“ inzwischen bestens bekannte Country-Band „Hats On“ wieder einen zünftigen Country- und Westernabend aufs Parkett legte und mit ihren Beats die Gäste von den Bänken riss und das Tanzbein schwingen ließ. Währenddessen und vor allem hinterher war gleich an zwei Bars im Zelt reichlich und lange Gelegenheit, bewährte und beliebte Hohenloher Kommunikationsrituale a lá „Sou, bisch aa a wenig do“ zu pflegen und in fröhlicher Runde allerlei feinem Hochprozentigem zu zusprechen. HARTMUT VOLK



„Ouzapft is“: Mit wenigen routinierten Schlägen stoch OV Karl Schüler das traditionelle Fäßchen Riedbacher Freibier an. Das Fest-Orchestra mit Ernst Hachtel, Marktmeister Patrick Busch sowie Henry Tuchenhagen und Günter Hofmann vom Schützenverein unterstützte ihn tatkräftig (von links). Fotos: Hartmut Volk



Das „Eibre-Klauben“ hat allen Kindern großen Spaß gemacht.



Da bleibt kein Auge trocken: Partystimmung in der Bar.



Fritz Rupp und seine Spezialität, das original „Schlepper-Weckle.“



Ursula und Friedrich Kleinert beim Korbflechten.



Erika Keller aus Amlshagen (links) freut sich über die Urkunde und die Flasche Rotwein, die ihr Rathaus-Mitarbeiterin Beate Meinikheim (rechts) überreichte.



Familienausflug mit dem Porsche junior: Mit Frau, Kindern und Enkeln im Schlepptau nahm Jürgen Dittmann an der Dorfrundfahrt teil.



Fröhliches Zigeunerleben: In ihrer Wohnwagenburg im Beimbacher „Baameländle“ fühlt sich die Schlepperfreunde-Gemeinde sichtlich wohl. Mehr Bilder auf www.hohenloher-tagblatt.de



Kleiner Mann gibt Gas auf dem MAN Ackerdiesel.